

Editorial

«Es tönen die Lieder...» — an jedem Morgen, aber ganz besonders in Vorbereitung der Quartalsfeier. Beeindruckend, was die Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Klassen so alles auf die Beine stellen. Wunderbar ist es auch, in der internen Quartalsfeier mitzuerleben, wie aufmerksam und wertschätzend die Kinder und Jugendlichen einander zuschauen. Ein herzliches Dankeschön an alle Menschen, die sich für das Gelingen dieser Feiern engagieren! Auch sonst tut sich Einiges: das kleine Häuschen bekommt von der 3. Klasse ein Fachwerk, es stehen Bausamstage vor der Tür, der Schulhof wird am Nachmittag zur Schneckenrennbahn (und hinterher dürfen sich die Tiere in einem eigens für sie gestalteten Garten ausruhen). Dass in der Schule tagsüber viel Betrieb ist, ist wohl keine Überraschung. Aber hätten Sie gedacht, dass das Haus auch über Nacht nicht zur Ruhe kommt? Dann lassen Sie sich von der 4. Klasse mitnehmen ins Land der Kuschteltiere... Wir wünschen Ihnen erholsame Osterferien!

Die Redaktion

A-Post



Vorstand

**Kulturwandel bei
unserer Schulfinanzierung — Teil II**

Seite 3

Kollegium

**Lese & Spielnacht
der 4. Klasse**

Seite 6

**Hausbauprojekt
3. Klasse 2014**

Seite 8

**Sechs-Sterne-
Restaurant**

Seite 10

2

Theater, Theater...

Seite 10

Handarbeit

Seite 10

Dies & Das

**Neue Software für
die Geschäftsstelle**

Seite 11

**Bausamstage —
auch in diesem Jahr**

Seite 11

Korrektur

Seite 11

Beilagen

**Steiner Partner
Pool Winterthur**

Seite 12

Verein BioDyn&Fair

Seite 13

**Benefizanlass:
«What moves you»**

Seite 14

cento cinque cento

Seite 15

**Antroposophie
aktuell**

Seite 16

**Antroposophische
Gesellschaft
Winterthur**

Seite 17

Schulsekretariat

Tössfeldstrasse 35, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 19 97
sekretariat@rssw.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7.30—12.30 Uhr,
während der Schulferien werden
die Öffnungszeiten jeweils auf dem
Band bekannt gegeben

Geschäftsführung

Daniel Plain
Büro: Tössfeldstrasse 35,
8406 Winterthur
Telefon 052 566 10 13
geschaeftsfuehrung@rssw.ch

Schulleitung

Michael Büttner
Büro: Obere Briggerstrasse 20,
8406 Winterthur
Sprechstunde: Montags 15.30—17 Uhr
Telefon 052 203 08 23
schulleitung@rssw.ch

Herausgeber

Rudolf Steiner Schule Winterthur
Maienstrasse 15, 8406 Winterthur

Redaktion

Jana Bidaut (Lektorin)
Sonja Sigg (Inserate)
Oliver Wyler (Satz)
apost@rssw.ch

Inserate

1 Seite (178 x 252 mm, hoch) CHF 120.—
½ Seite (87 x 252 mm, hoch) CHF 60.—
½ Seite (178 x 124 mm, quer) CHF 60.—
¼ Seite (87 x 124 mm, hoch) CHF 35.—
¼ Seite (178 x 60 mm, quer) CHF 35.—
⅙ Seite (87 x 60 mm, quer) CHF 20.—
Kleininserate bis max. 10 Zeilen gratis

**Redaktionsschluss der
nächsten Ausgaben**

13.5. / 17.6.
Herausgabe ca. 1 Woche später

Externe Interessenten können die
A-Post Online auf www.rssw.ch abrufen
oder sie kostenlos per E-Mail abonnieren.

Dieses Publikationsorgan wurde mit
freundlicher Unterstützung von Weleda AG
gedruckt.



Kulturwandel bei unserer Schulfinanzierung — Teil II

Im ersten Teil meiner Darstellung war ich bestrebt, den dramatischen gesellschaftlichen Wandel als Spiegel des Bewusstseinswandels seit der Gründung der ersten Waldorfschule (CH: Steinerschule) vor bald 100 Jahren beziehungsweise seit der Gründung der Rudolf Steiner Schule Winterthur vor demnächst 40 Jahren darzustellen.

Das binnengesellschaftliche Leben innerhalb unseres Schulorganismus wird durch die gesellschaftliche Entwicklung mitgeprägt. Zu jeder Zeit lebte und lebt die Rudolf Steiner Schule Winterthur mit einer mehr oder weniger bewussten eigenen Haltung in der sie umgebenden Gesellschaft. Und zu jeder Zeit war und ist sie mehr oder weniger bewusster Teil der weltweiten Steinerschulbewegung, welche wiederum im gesamtgesellschaftlichen Kontext steht. Wohin hat sich nun dieser gesellschaftliche Kontext entwickelt und wie steht unsere Schule darin — das sei hier die Frage.

Vor hundert Jahren, in eine noch stark agrarisch geprägte Zeit, drängte mit voller Wucht die erste industrielle Revolution mit ihren starken sozialen Verwerfungen und dem ersten industriellen Weltkrieg. Im Jahr 1919, unmittelbar nach dieser Weltkriegskatastrophe, wird in Stuttgart die erste Steinerschule gegründet, 1975, die Winterthurer Steinerschule. Die zum zweiten Mal vom Weltkrieg verschont gebliebene Schweiz hatte gerade den Kulturschock des Globuskrawalls erlebt und sah ihre heile Wirtschaftswunderwelt von einer aufbegehrenden Jugend in Frage gestellt. Doch nicht nur Jugendliche begannen am Konsum- und Wohlstandsrausch zu zweifeln. Bereits 1972 legten Dennis und Donella Meadows ihre im Auftrag des Club of Rome verfasste Studie Die Grenzen des

Wachstums vor. Aussteigen, sich dem Hamsterrad verweigern wurde durch alle Schichten populär. Der Kapitalismus, die parlamentarische Demokratie und die bürgerlichen Lebensformen sollten — insbesondere in Deutschland — durch den Terror der kommunistischen, antiimperialistischen Stadtguerilla weggebombt werden. Nachdem ein Kommando der RAF (Rote Armee Fraktion) 1979 auch in Zürich einen Überfall auf die Volksbank verübte und in der nachfolgenden Schiesserei im ShopVille eine Frau erschossen wurde, erreichten die Ereignisse mit dem anschliessenden Prozess gegen Rolf Clemens Wagner gar Winterthur.

Und nun — wo stehen wir heute? Im Jahr 1989 fand der Kalte Krieg ein Ende. Perestroika und Glasnost verzauberten den sowjetischen Osten, der Eisene Vorhang war innerhalb weniger Wochen Geschichte. Dann der 11. September 2001 mit der daraus folgenden Überwachung der Bürger im Westen, welche in diesem Umfang erst mit der sich parallel entwickelnden Digitalisierung möglich wurde. Dann begann die Zeit der platzenden Blasen. Zuerst die Dot.com-Blase, dann die ursprünglich amerikanische Subprime-Blase, danach Griechenland oder besser Südeuropa. 2001 das Grounding und der Untergang der Swissair, 2008 die Insolvenz von Lehman Brothers. Seit 2008 eine Versechsfachung der Geldmenge in der Schweiz, eherne ökonomische Grundregeln werden über Nacht zu «wissenschaftlichen» Irrtümern. Die Zahlen nahmen Dimensionen an, zu denen man keinen realen Bezug mehr herstellen konnte. Google-Earth zoomt uns in den entlegensten Winkel der Erde — willkommen im global village.

Damit ist nochmals kurz skizziert, wie sehr sich die äusseren Verhältnisse und wie radikal sich die sie begleitende gesellschaftliche Bewusstseinslage in den letzten 100 Jahren verändert haben.

Wie soll vor diesem Hintergrund eine zeitgemässe Schulfinanzierung an der Rudolf Steiner Schule Winterthur gestaltet sein, wenn auch das Bewusstsein der die Schule mitgestaltenden Menschen sich verändert hat?

Verändert in Bezug auf die Zeit der eigenen Schulgründung in den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts und noch viel mehr in Bezug auf die Ursprünge unserer Schulbewegung. Und in welcher Form können die Kernimpulse beider Gründungszeiten heute bestehen?

Ein Grundanliegen der Steiner-Schulen und ein wesentlicher Unterschied zu fast allen anderen privat getragenen Schulen war und ist der Anspruch, Familien aller Einkommenschichten aufzunehmen.

Dies manifestiert sich in der Beitragsordnung so, dass einkommensschwache Familien tiefere Beiträge entrichten als wirtschaftlich starke. Dieser soziale Ausgleich schafft zugleich auch eine gewollte soziale Durchmischung. Eine weitere soziale Komponente bildet der Beitrag pro Familie statt eines Beitrags pro Kind. Erst bei der letzten Überarbeitung des Beitragsreglements wurde die Komponente «Anzahl der Kinder» beitragsrelevant. Und ebenso floss bei der letzten Revision erstmals der Aspekt der wesentlich höheren Kosten in den oberen Klassen ein. Die Ziele, «allen offen» und «sozial durchmischt» zu sein, wurden bislang durch die Ausgestaltung der Beitragsreglemente weitgehend umgesetzt. Dazu beigetragen haben in erheblichem Ausmass die an der Schule arbeitenden Menschen, aber auch viele aktive Eltern, welche durch Basteln, Backen, Putzen und Bauen, durch Organisieren, Schreiben, Diskutieren und Buchführen viele Gratisdienstleistungen zugunsten der Schule erbringen. Das hinter allen Leistungen des Kollegiums stehende Ideal einer lebendigen Steinerpädagogik vermochte über die vergangenen 40 Jahre die Lohnunterschiede zur steuerfinanzierten Staatsschule zu kompensieren.

Von Bedürfnislohn im engeren Sinne hatte man sich an der Rudolf Steiner Schule Winterthur schon vor meiner Zeit im Schulvorstand (2008) verabschiedet.

In unserer heutigen, durchökonomisierten Gesellschaft leuchten wir nüchtern und unerschrocken auf die wirtschaftlichen Tatsachen. Leider verengt sich dieser Blick gelegentlich auf Eigen- oder Teilinteressen, und verliert mitunter das Schulganze ein wenig. Die Ideale aus Gründertagen durchstrahlen die heutige Schulgemeinschaft längst nicht mehr flächendeckend. Die frei vereinbarten Beitragsversprechen — bedingungslose Schenkelder für ein freies, menschengemessenes Bildungswesen — sind streng geregelten, einkommensabhängigen Beiträgen gewichen, die Einkommen müssen mit der Steuererklärung belegt werden. Werde ich dermassen an der engen Leine geführt, weicht in mir jedoch die Weite auch. Die Empfindung, dass ich mit meinen Schulgeldern Schenkungen an ein freies Geistesleben tätige, verkümmert; stattdessen entsteht mehr und mehr der Eindruck, dass ich für meine Kinder eine Bildungsdienstleistung einkaufe, am besten mit Maturagarantie. Doch wie lässt sich — trotz dieses gewollt engen Rahmens — dieser fundamentale, freiheitliche Ansatz aus der Sozialen Dreigliederung (siehe erster Teil) in unserer Schule lebendig erhalten?

Die technische Entwicklung brachte immer effizientere Mittel zur Erfassung und Auswertung der quantifizierbaren Grössen unserer Schule und der Finanzen. Nebst Erfolgsrechnung, Bilanz und Budget wurden Statistiken und Vergleiche der Schulen untereinander eingeführt und als wertvollste Neuerung die sogenannte Mittelfristplanung, welche jeweils das laufende Schuljahr und die vier darauf folgenden Jahre abdeckt. Damit haben wir ein Instrument in die Hände bekommen, mit dem strategische Entwicklungen in verschiedenen Szenarien geplant werden können und man sich im Bewusstsein auch der finanziellen Konsequenzen für die eine oder andere Entwicklung entscheiden kann. Die inneren Zusammenhänge werden, wie bei kommunizierenden Gefässen, gut erkennbar.

Weitere Zauberworte unserer Gegenwart heissen Kostenwahrheit und Nachhaltigkeit.

Der Begriff der Nachhaltigkeit wurde zwar schon vor 100 Jahren durch die Forstwirtschaft geprägt, doch erst heute ist er richtig en vogue.

Gemeint ist damit, dass nicht auf Kosten der Substanz gelebt wird, sondern dass in unserem Falle so viele Betriebsmittel generiert werden, dass die Substanz (z.B. Wert der Liegenschaften) erhalten bleibt oder gar wächst.

Und die Kostenwahrheit zeigt uns deutlich, dass unser hergebrachtes Finanzierungsmodell mit den Familienbeiträgen nicht kostenwahr ist. Kostenwahrheit als Tatsache existierte auch zu Zeiten unserer Schulgründung, doch damals fragte die Zeit nicht danach. Sie war wesentlich idealistischer gestimmt und suchte bewusst nicht die auf den Einzelnen herunter gebrochenen Kosten, sondern Gemeinschaft, Ausgleich und Solidarität. Heute wird die Solidarität nicht bekämpft, aber in zunehmender Tendenz in den Stipendienfonds ausgelagert. Mit transparenten, wahren Kosten lässt sich aber besser planen.

Doch alles, was sich nun so trefflich planen lässt, ist zunächst immer nur Plan. Ob wir im Planjahr x dann wirklich 152 Familien an der Schule haben werden, hängt letztlich von sehr vielem ab — nicht zuletzt von mir als Einzelnem selbst. Dass ein Plan gelingt, setzt eminent voraus, dass die Beteiligten ihn verstehen und gelingen lassen wollen; zumindest aber bedarf es des Vertrauens in die verantwortlich Handelnden. Gerade diese letztgenannte Voraussetzung hat sich nach meiner Wahrnehmung in der jüngeren Vergangenheit an unserer Schule deutlich verstärkt. Dennoch möchte ich ein Leninzitat, leicht verändert, an den Schluss meiner Betrachtung stellen:

**«Vertrauen ist gut, Kontrolle
Verständnis ist besser.»**

Nein, da bleibt noch etwas. Ich möchte es Faktor Wunder nennen. In den ersten drei — schwierigen — Jahren meins Wirkens als Finanzchef der Rudolf Steiner Schule Winterthur erreichten uns in heiklen Situationen immer wieder kleinere und grössere, ungeplante Zuwendungen verschiedenster Menschen. In der Summe beliefen sich diese freien Schenkungen auf

ca. eine halbe Millionen Franken. Ich will mir nicht ausdenken, was geschehen wäre, wenn diese Wunder nicht stattgefunden hätten. Doch wo bleiben diese Wunder nun, seit wir mit Mittelfristplanung, Steuerklärung und demnächst neuester Software alles voll im Griff haben? Was sind die Voraussetzungen, dass Menschen von ausserhalb der aktuellen Elternschaft unserer Schule freie Schenkungen machen? Oder darf man das Ausbleiben solcher Spenden als Zeichen von Gesundheit sehen, weil quasi keine Not mehr erkennbar ist? Natürlich schöpft seit einem Jahr auch unserer Bauspendenkampagne Spendenpotential ab — und trotzdem:

Wie wirken wir in der Welt, dass Menschen unabhängig von unserer Ansprache sich entschliessen, der Rudolf Steiner Schule Winterthur eine kleinere oder grössere Summe zu spenden?

Daran möchte ich, mit Ihrer Unterstützung, gern weiterforschen.

David Rhiner

Lese & Spielnacht der 4. Klasse

6

Nacht — Gute Nacht

Sind Schulhäuser in der Nacht wirklich leer?
Wenn ihr das glaubt, täuscht ihr euch sehr.

Schülerinnen und Schüler können überall sein,
auch nachts in der Schule, statt im Bett daheim.

Treppab, treppauf Lachen und Geflüster,
huuuuh, ist das im Schulhaus plötzlich düster.

Zähne geputzt und Gesicht gewaschen,
im Pyjama nun alle erwartungsvoll da sassen.

Einundzwanzig Kinder, eine grosse Schar,
sitzen friedlich mit verstrubbeltem Haar

und erzählen sich kleine Geschichten,
von Kuschartieren, da gibt's vieles zu berichten.

Lesen und leises Schwatzen, es gibt noch keine Ruh,
irgendwann — dann — fallen allen die Augen zu.

Schlafen im Schulzimmer — kann man das machen?
Da lernt man doch sonst ganz andere Sachen.

Rechnen und Schreiben, das ist der gute Brauch,
natürlich lernt man ganz viele andere Sachen auch.

Am anderen Morgen, ihr werdet vielleicht zweifeln,
sitzen die Kinder mucksmäuschenstill da und schreiben.

Über eine Schulhaus — Lese — Nacht,
die ALLEN viel Spass hat gemacht.

Helene Schütz

Berichte der Schülerinnen und Schüler

Wir mussten zwischen 17 — 18 Uhr in der Schule sein. Die meisten Kinder waren schon um 17 Uhr in der Schule. Als alle in der Schule waren, gingen wir auf den Spielplatz und spielten.

Eva, Aaliyah, Eileen

Als Erstes begrüsst uns Jann und warf uns zum Spass Kreidestücklein an. Als wir ins Klassenzimmer kamen, war Frau Schütz, Flurina und Gianna am Tische umstellen. Als mehrere Kinder da waren gingen wir auf die Wiese gegenüber.

Svenja und Saniya

Wir durften auf den gegenüber liegenden Spielplatz gehen. Wir waren auf einem Turm, der sich drehen konnte. Wir drehten so fest, dass einer sogar weg flog. Danach spielten die meisten «Werwölfler», die anderen spielten etwas anderes. Dann gingen wir auf den Schulhof zurück und assen einen Aperó

Michael, Jeremias, Gianluca

Da rief uns Frau Schütz, auf dem Schulareal war ein Aperó bereit. Da gab es Salzstangen, Gurken und Karotten und Sirup. Danach ging Frau Schütz das Abendessen kochen, wir durften im Schulzimmer lesen oder spielen. Als das Essen fertig war, gingen wir runter

Noah und Jann

Als alles aufgegessen war liefen wir ins Schulzimmer rauf und holten die Mätteli, den Schlafsack und die Kuschartiere hervor. Zum Nacht gab es Nüdeli, Tomatensauce und geraffelten Käse oder Nüdeli mit Salatsauce und Mais.

Svenja und Saniya

Bevor wir spazieren gingen, gab es noch ein Eis. Unterwegs durften wir noch eine Viertelstunde auf einem kleinen Spielplatz spielen. Als wir zurück kamen, zogen wir unseren Schlafanzug an und lasen noch ein wenig. Dann mussten wir unsere Stofftiere vorstellen und es gab daraus eine lustige Geschichte. Zum Beispiel: Es war einmal ein Eisbär, der hatte Sehnsucht nach dem Nordpol und da hat er sich eine Freundin gesucht und eine Katze gefunden (da kommt das nächste Kind mit seinem Tier). Der Katze war es zu kalt am Nordpol, da ging sie wieder in die Schweiz und traf einen Hasen. Der Hase fand es aber zu langweilig, er wollte in die grosse Welt hinaus auf ein Karottenfeld usw.

Anna, Janis, Fiona, Gianna, Juha

Etwas später erzählten wir uns Plüschtiergeschichten z. B.: Ein Hase kam auf ein Karottenfeld, er ass Karotten, weil er sie gerne hatte. Auf einmal sah er mitten im Feld ein Postauto stehen, es war ihm im Kinderzimmer langweilig geworden, darum fuhr es herum um die Welt anzuschauen und sah (nächstes Kind mit seinem Tier). Nach den Tiergeschichten gingen wir ins Bett. Als wir aufstanden assen wir Zmorgen und danach fing die Schule an. Mir hat es gut gefallen.

Eva, Aaliyah, Eileen

Dann sassen alle Mädchen auf der Tisch-Grenze, die uns trennte und jedes Kind stellte sein Plüschtier vor und erzählte dazu eine kleine Geschichte z. B.: Es war einmal ein Schaf, das ging in Wiesendängen spazieren da traf es einen Löwen usw., dann kam das Kind dran, das einen Löwen mitgenommen hatte. Am Schluss gingen wir ins Bett und schliefen nicht schnell ein. Fast niemand konnte die ganze Nacht schlafen und deshalb schlief man im Unterricht fast wieder ein.

Lisa und Flurina

Danach mussten wir unsere Plüschtiere vorstellen und eine kleine Geschichte dazu herausfinden. Zum Beispiel: Noahs Adler flog ins Weltall weil es ihm so langweilig war, da traf er Yoda. Dem war es im Weltall auch langweilig, darum ging er auf die Erde, er landete «zmitzt» in der Wüste. Da traf er doch tatsächlich einen Eisbär, der wollte aber lieber in die Kälte, darum Wir schliefen dann im Schulzimmer. Am anderen Morgen hatten wir leider noch Schule.

Michael, Jeremias, Gianluca

Irgendwann war Noah dran und sagte: Mein Adler ist so und so alt, er flog weit, weit weg da traf er Meister Yoda und schon musste Michael weiter erzählen. Er erzählte, dass Yoda auf der Erde in der Wüste landete und da einen Eisbären traf usw. Später mussten wir dann schlafen. Ich kann nur eines sagen, es war suuuuper cool, ausser dass man schlecht schlafen konnte.

Miguel, Till, Ennio, Daniel

Es war sehr toll. In der Nacht blieben wir bis um zwei Uhr (?) wach. Wir erfanden dann Geschichten über unsere Plüschtiere und die ging so: Einer hatte einen Affen, dieser lief durch den Wald und traf auf ein Postauto, das fuhr zum Bahnhof Winterthur usw. So erzählten die verschiedenen Kinder die Geschichte weiter, bis alle dran waren. Wir durften noch leise etwas machen oder schwatzen, die meisten gingen ins Bett. Dann schliefen wir ein. Am nächsten Morgen gingen wir Zmorgen essen, das war fein und dann hatten wir Schule.

Noah und Jann

Alle stellten ihre Tiere, Menschen, Autöli vor. Dann ging das Spiel los: Jemand erzählte wie, von wo, wem, wann er oder sie das Kuscheltier oder so, bekommen hatte. Z. B. mein Tier lief eines Tages davon, es kam zu einer Wiese, lief darüber bis zum Karottenfeld. Da sah es mittendrin ein Postauto es sagte: Bitte Als alle Kinder fertig erzählt hatten, gingen wir zu Bett und durften nochmals lesen. Etwas später löschte Frau Schütz das Licht aus und wir mussten schlafen.

Svenja und Saniya

Hausbauprojekt

3. Klasse 2014

8

Das Wichtigste in unserem Projekt ist der Lehm. Wir haben «Ziegelmaschinchen» und «Verstreich-Brettchen» hergestellt. Mit den hölzernen Förmchen haben wir eine Menge kleiner Ziegel geformt. Man musste sie ein wenig kürzen, damit sie alle gleich lang sind. Es sind über 120 Ziegel geworden.

Helene, Luzia, Sarup, Noreen, Min



Lehm zerkleinern

Vor sieben Jahren hat eine dritte Klasse das Häuschen gebaut, das man jetzt immer noch sieht. In der Klasse waren auch Levins Kusine Fiona und Nalanis Schwester Eila.

Levin, Nalani

Unser Projekt ist, dieses Spielhäuschen auszufachen, damit es wie ein echtes Fachwerkhaus aussieht. Das schöne Wetter kam uns gerade recht.

Wir haben Holzleisten genommen, mit Handbohrern Löcher hinein gebohrt, die Leisten in die Fächer reingeschraubt, Stecken aus Weide und Hasel angespitzt, in die Fächer eingepasst und die Fächer zugeflochten.

Adelina, Nalani, Silvan, David, Luis, Niculin

Ein paar Kinder haben Lehm zerstückelt und in einer Zinkbadewanne musste das Ganze mindestens einen Tag einweichen. Ein paar Kinder haben den Lehm mit blossen Füßen gestampft und dabei haben manche sich von Kopf bis Fuss recht dreckig gemacht. Auch die anderen blieben nicht sehr sauber.

Wir haben Stroh zerkleinert, einen ganzen Sack voll. Wir haben Sand und das zerschnittene Stroh in den Lehm gemischt.

Luzia, Jill, Llyn, Elena, Gabriel



Holzleisten bohren

Wir haben an einem Nachmittag dem Herr Gruno helfen dürfen, den Lehm mit der Bohrmaschine zu mixen.

Sarup, Niculin



Stroh schneiden

Als über die Hälfte der Fächer ausgefacht waren, ging unser Baulehm zu Ende. Die Einen zerkleinerten neuen Lehm, diesmal mit Spaten. Ich kratzte den trockenen Lehm ab; daraus würde neuer Lehm werden. Beim zweiten Kratzen bekam ich viele Gehilfen. Nach der Schule habe ich einmal noch viel länger geholfen, den Lehm zu zerkleinern..

Helene, Olaf



Lehm mit Spaten zerkleinern

Wir haben den Lehm fast aufgebraucht, den Herr Gruno gebracht hat. Er wird an der Luft schnell hart.

Cyril, Christopherus

Auch im Klassenzimmer bauen wir Häuschen mit winzig kleinen Ziegeln auf und lernen dabei, wie man richtig mauert. Es gibt viele Arten, zu mauern.

Luzia, Min, Noreen

Lehm ist ein praktisches Material, weil man ihn wieder verwenden kann, wenn er mal austrocknet. Man braucht ihn nur ein wenig einweichen und schon ist er wieder verwendbar.

Luzia, Luis, David

Wir hoffen, dass wir diese Woche mit dem Ausfachen fertig werden. Wenn das geschafft ist, muss das Ganze erst einmal trocknen. Es wird Risse geben, sagt der Fachmann, aber das macht nichts. Eine zweite Lehm-Sand-Schicht kommt dann darüber.

R. Gruno



Stroh schneiden



Lehm stampfen



Ausfachen



Schmierige Lehmhände

Sechs-Sterne-Restaurant

Acht Mal hatten wir Lehrer/innen die Möglichkeit, am Donnerstagmittag von den Siebtklässler/innen und Barbara Keller verköstigt zu werden.

Sitzleder, aber auch das Köpfchen sind ja bekanntlich wichtige Voraussetzungen dafür, die Konferenznachmittage erfolgreich gestalten zu können. So hat schon Johann Wolfgang Goethe seinerzeit gesagt:

«Wenn ihr gegessen und getrunken habt, seid ihr wie neu geboren; seid stärker, mutiger, geschickter zu eurem Geschäft».

Mit der währschaften und gesunden Küche waren wir somit bestens bedient.

Die Schülerinnen haben wir während der Mahlzeiten stets friedlich und äusserst hilfsbereit angetroffen. Man hat ihnen nicht mal angemerkt, dass sie zuvor einen riesigen Effort hingelegt haben, um Vorspeise, Menü und Dessert auf unsere Tische zu zaubern. Und uns hat es jedes Mal hervorragend geschmeckt.

Letztlich sind es genau diese Dinge, die ein gutes Restaurant ausmachen; nicht zu vergessen eine Chefköchin wie Barbara Keller eine war, die bestimmt und liebevoll führte.

8 mal 6, also 48 Sterne haben unsere Köche und Köchinnen für diese Gaumenfreude verdient.

Wir danken herzlich!

Für das Kollegium
Linda Suter

Theater, Theater...

Nun ist es bald soweit — die erste der drei seit diesem Schuljahr existierenden Theatergruppen wird sich auf die Bretter, die für ca. 90 Minuten die Welt bedeuten, wagen.

Seit einiger Zeit mühen sich Yasmina, Tabea, Lea, Clara, Anna, Fiona, Bianca, Pascale, Jan, Basil und Milos redlich, um die Geschichte der «Baker Street Girls» auf die Bühne zu bringen.

Die Baker Street Girls sind eine Gruppe von Londoner Strassenkindern, die von Sherlock Holmes manchmal um Hilfe gebeten werden. Als der berühmte Privatdetektiv eines Tages von einem jungen Mann um Hilfe gebeten wird, ist es wieder soweit — die Mädchen müssen in Aktion treten, damit der Fall gelöst werden kann.

**Die öffentlichen Auf-
führungen finden am
Freitag, 16. Mai 2014,
um 19 Uhr im Saal der
Schule in der Mai-
enstrasse und am
Samstag, 17. Mai 2014,
ebenfalls um 19 Uhr im
Gemeinschaftssaal der
Giesserei-Siedlung in
Hegi statt.**

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf viele neugierige Besucherinnen und Besucher!

Jana Bidaut

Handarbeit

Liebe Eltern und liebe Schüler, im neuen Schuljahr wird es in der Handarbeit einen Personalwechsel geben. Frau Norrmann wird uns leider verlassen, um sich weiterzubilden. Diesen Wunsch kann das Kollegium gut nachvollziehen. Aber wir entlassen Frau Norrmann mit einem weinenden Auge in diesen neuen Lebensabschnitt. Für nächstes Jahr haben wir bereits eine junge Kollegin mit siebenjähriger Berufserfahrung gefunden. Sie hat unsere Schule bereits kennengelernt und freut sich auf die Arbeit in Winterthur. Sie wird sich in einer der nächsten Ausgaben vorstellen. Ausserdem möchten wir Ihnen mitteilen, dass die Zeugnisferien auch in Zukunft im Anschluss an die Pfingstfeiertage liegen werden. Folglich beginnen die Sommerferien unserer Schule lediglich einen Tag früher als die offiziellen Sommerferien der Stadt Winterthur. Wir hoffen, dass diese Informationen Ihnen die Ferienplanung der nächsten Jahre erleichtern.

Michael Büttner
Schulleitung

Neue Software für die Geschäftsstelle

Unser Sekretariat erhält für die Schul-Administration auf das neue Schuljahr (Sommer 2014) eine neue Software. Diese wurde speziell für die Bedürfnisse der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz entwickelt und wird künftig auch an anderen Steiner-Schulen eingesetzt.

Von dieser Änderung ist auch die Buchhaltung betroffen. Aufgrund dieses Software-Wechsels und des gleichzeitigen Abgangs unserer Buchhalterin Sybil Wyler hat sich der Vorstand entschieden, die Buchhaltung in die Hände der Universa Treuhand AG zu geben. Dieses Treuhandbüro begleitet bereits die RSS Sihlau, Plattenstrasse und teilweise auch die Atelierschule und hat gute Erfahrungen, was die Besonderheiten einer Steiner-Schule betrifft. Für buchhalterische Fragen/Anliegen sind ab dem neuen Schuljahr Daniel Plain und Cornelia Wyss die Ansprechpersonen im Sekretariat. Cornelia Wyss arbeitet ab August 2014 jeweils am Freitagmorgen dort.

Mit dem Software-Wechsel möchten wir die einzelnen Abläufe optimieren; z.B. die Verbuchung der Schulgeld-Eingänge. Wir möchten Sie deshalb bereits heute darauf hinweisen, dass ab dem neuen Schuljahr keine Daueraufträge mehr möglich sein werden. Wir bitten Sie daher, die der Schulrechnung 2014/15 beigelegten ESR-Einzahlungsscheine zu verwenden. Damit kann die Verbuchung der Eingänge markant vereinfacht und kostengünstiger gestaltet werden.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

Daniel Plain

Bausamstage — auch in diesem Jahr

Wir haben bereits begonnen mit den Bausamstagen.

Am 22. März haben sich sechs Wiederholungstätterinnen und -täter vom letzten Jahr zusammen mit einer kleinen Kinderschar für diverse Reparaturarbeiten an unseren Schulliegenschaften getroffen.

Auch wenn wir uns darauf freuen, dass unsere Schulhäuser hoffentlich bald eine umfassende Erneuerung erfahren, möchten wir die Liegenschaften bis dahin «in Schuss» halten und pflegen. An einigen Samstagen wollen wir kleine Unterhaltsarbeiten und Reparaturen, aber auch kleinere neue Projekte zugunsten der Schule in Angriff nehmen. Spezielle handwerkliche Fähigkeiten sind nicht nötig. Es gibt immer verschiedenartige Arbeiten zu erledigen. Auch die Ausrüstung steht zur Verfügung.

Das fröhliche Arbeiten zusammen mit anderen Schulleitern unterbrechen wir jeweils mit einer Znünipause. Getränke und eine kleinere Stärkung bringe ich mit. Spontan bringen auch Eltern einen Kuchen oder eine andere Leckerei. Ihre Kinder dürfen gerne dabei sein. Es gibt häufig Arbeiten, bei denen die Kinder mithelfen können, oder sie nutzen die Zeit einfach fürs Spielen mit den anderen.

Hier die Daten, die Sie sich am besten gleich in die Agenda eintragen: 10.05.14, 05.07.14, 23.08.14, 20.09.14, Dauer jeweils von 08.30 bis ca. 13.30 Uhr.

In der Woche vor dem jeweiligen Samstag werde ich ein Erinnerungsmail an die Schulgemeinschaft verschicken und zwecks Planung der Arbeiten (und des Znünis...) um eine Anmeldung bitten.

Bei Fragen stehe ich gerne Rede und Antwort. Ich freue mich auf viele helfende Hände.

Berni Jetzer-Bührer

11

Korrektur

Kennen Sie sie auch, diese verflixten, kleinen Kobolde, die überall dort gern ihr Unwesen treiben, wo wir unaufmerksam sind, und dann linke Socken verschwinden lassen, Zahlen verdrehen oder gar ganze Sätze entstellen?

Ein solcher Kobold hat sich auch in den Kalender geschlichen, der in der letzten A-Post-Ausgabe und auf unserer Webseite aufgeführt war. Wohl in der gut gemeinten Absicht, den Kindern und uns einen freien Tag zu gönnen, ist dort der Beginn der Frühlingsferien mit Donnerstag, 17. April, angegeben.

Tatsächlich beginnen die Frühlingsferien jedoch am Karfreitag, 18. April 2014. Wir bitten Sie, diesen Fehler zu entschuldigen.

Die Redaktion

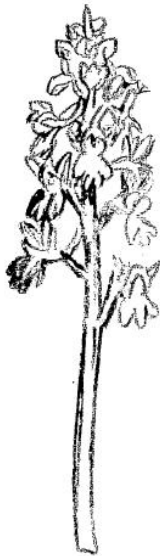
Steiner Partner Pool: Geschäfte aus Winterthur und Umgebung

Wenn Sie bei den untenstehenden Firmen einkaufen oder Ihnen Aufträge erteilen, kommt dies unserem Baufonds zugute: Bis zu 50 Prozent des Umsatzes fliesst in unser Bauprojekt. Wir danken Ihnen herzlich, wenn Sie unsere Partner und somit auch unser Bauvorhaben unterstützen und uns danach die Kaufquittung oder die Rechnung zukommen lassen. Bei Fragen wenden Sie sich an Daniel Plain, 052 202 19 97 - fundraising@rsw.ch

Firma	Branche	Adresse	PLZ	Homepage
Architekturbüro Moos	Architekturbüro	Lagerplatz 6	8400 Winterthur	www.hannes-moos.ch
Baldegger Druckerei	Druckerei	Wartstrasse 131	8400 Winterthur	www.baldegger.ch
Beck Lyner	Bäckerei	Wieshofstr.15	8408 Winterthur	www.lyner.ch
Beck Lyner	Bäckerei	Untertor 33	8400 Winterthur	www.lyner.ch
Beck Lyner	Bäckerei	Stadlerstr. 7	8404 Winterthur	www.lyner.ch
Bischofberger Optik GmbH	Optik	Graben 40	8402 Winterthur	bischofberger-optik.ch
Blumen Locher	Blumengeschäft	Kanzleistrasse 23	8405 Winterthur	www.blumen-locher.ch
Blumen Locher	Blumengeschäft	Obergasse 17	8400 Winterthur	www.blumen-locher.ch
Blumen Locher	Blumengeschäft	Archhöfe	8400 Winterthur	www.blumen-locher.ch
Bosshart Goldschmied	Schmuck	Marktgasse 39	8400 Winterthur	www.goldart.ch
Bruggmann AG	Schreinerei/Küchenbau	Hintergasse 38	8353 Elgg	www.bruggmann.ag
EGK-Gesundheitskasse	Krankenkasse	Bahnhofplatz 18	8400 Winterthur	www.egk.ch
Fotoservice Rüedi	Fotogeschäft	Metzgasse 6	8400 Winterthur	www.fotoservice-ruedi.ch
Franz Niederöst	Maurerarbeiten/Pflasterungen	Aadorferstrasse 12	8353 Elgg	
Fust AG	Haushalt-Geräte	Obergasse 20	8400 Winterthur	www.fust.ch
Garage Stanco	Autowerkstatt alle Marken	Bachtelstrasse 40	8400 Winterthur	www.stanco-automobile.ch
Garten Oase GmbH	Tiernahrung + Blumen	Hofackerstrasse 3	8422 Pfungen	www.gartenoase.ch
Geissberger's Culinarium	Lebensmittel/Käsespezialitäten	Römerstrasse 232	8404 Winterthur	
Goldschmied Schuppisser	Goldschmied	Ob. Graben 24	8400 Winterthur	www.schuppisser-goldschmied.ch
H. Messmann AG	VW Service; Audi-, Skoda und Seatspezialist. Reparaturen aller Marken; Verkauf/Vermietung Benimar-Wohnmobile	Brandbachstr. 10	8305 Dietlikon	www.garage-messmann.ch
Hans und Wurst	Metzgerei	Poststr. 56	8462 Rheinau	www.hansundwurst.ch
Helion Solar Zürich AG	Solaranlagen	Hofstrasse 17/19	8181 Höri	www.helion-solar.ch
Hofmann Holzbau	Zimmerei	Zünikon 8	8543 Bertschikon	
Huss Schreinerei GmbH	Schreinerei	Dorfstrasse 72	8542 Wiesendangen	www.huss.ch
Hutter Dynamics	Automobil BMW/Mini	Hegmattenstr. 3	8404 Winterthur	hutter-dynamics.ch
Hutter Dynamics	Automobil BMW/Mini	Stüdlackerstrasse 1	8207 Schaffhausen	www.hutter-dynamics.ch
Kern und Schaufelberg AG	Unterhaltungs-Elektronik	Obergasse 40	8402 Winterthur	www.kernschaufelberger.ch
Kontaktlinsenpraxis	Optik	Stadthausstr. 125	8400 Winterthur	www.kontaktlinsenpraxis.ch
Krämer fürs Wohnen	Wohnmöbel	Marktgasse 23	8401 Winterthur	www.kraemer.ch
La Bottiglia AG	Weinhandel	Bahnhofstr. 11	8353 Elgg	www.laBottiglia.ch
LexTho GmbH	Elektriker	Aspstr. 44	8472 Seuzach	www.lextho.ch
LR Health & Beauty System	Kosmetik/Pflegeprodukte	In der Härti 5	8408 Winterthur	
L'Ultimo Bacio	Lebensmittel	Obertor 5	8400 Winterthur	www.ultimobacio.ch
Malergemeinschaft Manser	Malerei	Feldeggstrasse	8406 Winterthur	www.malergemeinschaft.ch
Mietauto AG	Autovermietung	Auwiesenstr. 55	8406 Winterthur	mietauto.ch
Müller Reformhaus	Drogeriemarkt	Marktgasse 62	8400 Winterthur	www.reformhaus.ch
Musik Spiri	Musikinstrumenten-Handel	St. Georgenstr. 52	8400 Winterthur	www.spiri.ch
Nile Traiding Winterthur	Damenmode	Obere Kirchgasse 22	8400 Winterthur	www.nile.ch
Orell Füssli AG	Buchhandel	Marktgasse 3	8400 Winterthur	www.books.ch
Ovenstone AG	Gärten und Badeteiche	Hinterdorfplatz 61	8451 Kleinandelfingen	www.ovenstone.ch
Papeterie Schoch	Papeterie	Untertor 7	8401 Winterthur	www.buero-schoch.ch
Rägeboge	Lebensmittel	Rudolfstrasse 13	8400 Winterthur	www.raegeboge.com
Rahme-Lade	Kunsthandel/Einrahmungen	Stadthausstr. 111	8400 Winterthur	www.rahme-lade.ch
Restaurant Goldenberg	Gastronomie	Süsenbergstrasse 17	8400 Winterthur	www.goldenberg.biz
Restaurant Schwanen	Gastronomie	Agnesstrasse 5	8406 Winterthur	www.restaurant-winterthur.ch
Romer Schmuck und Uhren	Uhren und Schmuck	Marktgasse 42	8400 Winterthur	www.romerschuck.ch
Samina Bettwaren	Bettwaren-Geschäft	Obertor 26	8400 Winterthur	www.samina-winterthur.ch
Siro-Sport	Sportartikel	Marktgasse 66	8400 Winterthur	www.sirosport.ch
Spikus	Spielwaren	Stadthausstrasse 139	8400 Winterthur	www.spikus.ch
SRC-Architekten	Architektur	Hintergasse 24	8353 Elgg	www.src-architekten.ch
Steinberg Apotheke	Apotheke	Steiggasse 4	8400 Winterthur	www.steinbergapo.ch
Stieger Auto	Carrosserie	Riedhofstr. 57	8408 Winterthur	www.stieger-spritzwerk.ch
Velo Maier	Velogeschäft	Schaffhauserstr. 73	8400 Winterthur	www.maier-velo.ch
Vogel Thalia AG	Buchhandel	Marktgasse 41	8400 Winterthur	www.thalia.ch

In der Region Zürich gibt es zahlreiche weitere Steiner Partner: Die komplette Liste finden Sie auf www.rsw.ch oder www.freiraum-schaffen.ch

BioDyn&Fair
Konsumentenverein zur Förderung des biologisch-dynamischen Landbaus
und des assoziativen Wirtschaftens, Region Winterthur Schaffhausen



Einladung

Exkursion
Orchideen im Eigental

Am Samstag 24. Mai 2014

Wir freuen uns, alle Naturfreunde an unsere schon zur Tradition gewordenen Exkursion einzuladen. Dieses Mal führt uns Anne Traub durch das Eigental. Dieses Tal ist in den letzten Jahren durch die Sperrung der Strasse in die Schlagzeilen geraten, aber man kann hier ganz andere Schätze entdecken.

In der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft mit Magerwiesen, lichten Wäldern und Gewässern lebt ein grosser Artenreichtum, insbesondere auch vieler einheimischen Orchideen. Diese Königin der Blütengestalt möchten wir näher kennenlernen, vom grossen Frauenschuh bis zu winzigen, samtigen Blüten erwartet uns eine grosse Formenvielfalt.

- Führung:** Anne Traub, Wanderleiterin mit fundierten Kenntnissen der Orchideenwelt, ehemalige Schülerin der Rudolf Steiner-Schule-Wetzikon (genauerer siehe <http://www.bergblumenwandern.ch/leitung.php>)
- Ausrüstung:** Dem Wetter entsprechende Kleidung, ev. Notizmaterial, Bestimmungsliteratur (kann auch bei der Leiterin bezogen werden).
- Anforderungen:** Wald- und Wiesenwege, ein schmaler Pfad aufwärts über eine Orchideenwiese. Stellenweise auch auf der geteerten Strasse.
- Exkursion:** Reine Gehzeit etwa 2 Std, wir werden aber gut 4 Std unterwegs sein, um genügend Zeit zu haben für Beobachtungs- und Erklärungshalte.
- Auskunft:** Werner Schwarzenbacher P: 052 363 28 79 oder 076 585 28 79
- Treffpunkt:** Bei der Bushaltestelle Oberembrach Dorf; 12:45 Uhr
- Parkplätze:** Schützenhaus an der Eigentalstrasse (Die Strasse ist für den Durchgangsverkehr gesperrt) oder beim Schulhaus
- Anreise mit dem öv**
- | | | | | | |
|-------------------|----|-------|----|-------|---------|
| Winterthur | | | ab | 11:58 | IC722 |
| Flughafen | an | 12:11 | ab | 12:22 | NFB 520 |
| Oberembrach, Dorf | an | 12:37 | | | |
- Rückreise mit dem öv**
- | | | | | | |
|-------------------|----|-------|----|-------|---------------------------------|
| Oberembrach, Dorf | | | ab | 17:20 | (oder evtl. eine Stunde später) |
| Flughafen | an | 17:36 | ab | 17:48 | |
| Winterthur | an | 18:03 | | | |
- Picknick:** Unterwegs aus dem Rucksack.
- Kosten:** Kollekte für die Führung

BENEFIZANLASS

WHAT MOVES YOU

JETZT KOMMT ALLES
IN BEWEGUNG

9. MAI 2014

Freitag, 9. Mai 2014 / 19.30 im Saal der Schule / Maienstr. 15 / Winterthur

Was kann Eurythmie?

Hundert Jahre Eurythmie: Jugendliche aus aller Welt bringen Werke von Beethoven und Arvo Pärt auf die Bühne, und der Dokumentarfilmer Christian Labhart begleitet sie. Wir zeigen den mitreissenden Film in Anwesenheit des Regisseurs. Anschliessend Apéro riche und Diskussion. Der Erlös geht zu Gunsten unserer Bauvorhaben.

Foto: Charlotte Fischer


RUDOLF STEINER SCHULE
WINTERTHUR


Wir schaffen Freiräume.
Für eine Schule der Zukunft.

Maienstrasse 15, 8406 Winterthur, Telefon 052 202 19 97, sekretariat@rsslw.ch, www.rsslw.ch

www.rsslw.ch

Rudolf Steiner Schule
WINTERTHUR

WERDEN SIE ...

WWW.RSSW.CH

Foto: Vanessa Püntener

... GÖNNER

Wir bauen Freiräume
Für eine Schule der Zukunft

cento cinque cento

Immer mehr Kinder besuchen die Rudolf Steiner Schule in Winterthur. Das ist schön. Die Kehrseite ist: Es wird eng. Wir müssen unsere Schulhäuser dringend ausbauen und erneuern, was viel Geld kostet. Leider haben wir dieses Geld nicht. Nun suchen wir 100 Gönner, die fünf Jahre lang jeden Monat 100 Franken spenden: Der CCC-Club (cento cinque cento). Mit Ihrer Spende helfen Sie uns sehr.


RUDOLF STEINER SCHULE
WINTERTHUR

Maienstrasse 15, 8406 Winterthur, 052 202 19 97, fundraising@rsw.ch



ANTHROPOSOPHIE *aktuell*



Der Weg des Menschen zu sich selbst

Einführungskurs mit Thomas G. Meier

in eine phänomenologische Menschenkunde mit praktischen
Beispielen und Gesprächen für die Eltern und Freunde der
Rudolf Steiner Schule Winterthur

dienstags 20 Uhr,

Daten 2014:

April: 29.

Mai: 6., 13.*, 20., 27.

Juni: 3.*, 10., 17., 24.

Juli: 1.*

Jeweils vorher 19.15 - 19.45 Uhr MEDITATION

Meditation und Kurs können auch unabhängig von einander besucht werden.

Kursort: Rudolf Steiner - Schule Winterthur, oberer Saal,
Eingang Obere Briggerstrasse 20, 8406 Winterthur

* Achtung ! An den mit * gekennzeichneten Daten findet der Kurs im Rahmen
der Zweigarbeit statt, im Saal der Schule, Eingang Maienstrasse.

Kurskosten/ Richtsatz: 15.- Fr. pro Abend mit Meditation 20.- Fr

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen
und die Abende können auch einzeln besucht werden !

Auskunft zum Kurs und Info zur Person:
th.s.meier@web.de www.thomasgmeier.ch Tel. 061 361 7006

Veranstalter: Anthroposophische Gesellschaft H. Chr. Andersen-Zweig Winterthur



**Anthroposophische Gesellschaft Winterthur
Hans-Christian-Andersen-Zweig**

Programm Mai / Juli 2014

Jeweils Dienstags, 20.00 Uhr

Im Saal, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur

06. Mai : Wie leitet uns das Markusevangelium zur Erkenntnis des Christus an ?

Vortrag von Otfried Doerfler

13. Mai : Die kleine Kuppel des Goetheanums

-Kapitellformen, Architrav, Holzplastik- Vortrag von Esther Gerster
(mit Lichtbildern)

20. Mai : Geschichte und Individualität V

Vortrag und Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier

27. Mai : Krankheit und Karma

-Mit Musikbeispielen am Klavier- Vortrag von Marcus Schneider

03. Juni : Geschichte und Individualität VI

Vortrag und Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier

10. Juni : Zum Willen

Vortrag von Dr. Ricardo Torriani

17. Juni : Sonnenimpulse

-Zarathustra, Echnaton, Jesus, Franz von Assisi- Vortrag von Johannes Greiner

24. Juni : Anschlag auf das Leben -Walter Rathenau-

-Eine Johannibetrachtung- Vortrag von Marcus Schneider

01. Juli : Geschichte und Individualität VII

Vortrag und Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier

„Zwei Fliegen auf einen Schlag?“

Die RSSW Ricardo Auktion macht's möglich!!!

Stehen bei Euch im Estrich oder in der Garage noch gut erhaltene Gegenstände?

Macht davon ein Foto und tragt die Eckwerte auf <http://www.rssw.ch/aktuell/bauvorhaben/ricardo> ein.

Der Erlös fliesst vollumfänglich ins Bauprojekt der Steinerschule in Winterthur

+

In Eurem Estrich/Keller ist wieder Ordnung ☺

Infos: Cornelia Wyss corwy@gmx.ch 052 202 67 62



Willkommen auf unserer neuen Homepage



src-architekten.ch

18

musik  klingt gut

**Blasinstrumente · Zupfinstrumente · Schlaginstrument
Miete · Kauf · Reparatur
Eigenbau von Trompeten**

St. Georgenstr. 52, 8400 Winterthur
T +41 52 213 24 55, www.spiri.ch



Gesundheitspraxis
Kinesiologie/ Lernförderung
Jeannette van der Heide
Dipl. Kinesiologin AP

Attikerstr. 1
8542 Wiesendangen
052/366 01 55
kinenergy@gmx.ch



PRO VELO
WINTERTHUR

Velofahrkurse
von Pro Velo Winterthur
in Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei

Anmeldungen und Infos
www.velokurs.ch

Craniosacral Therapie



Adelina Welter
Craniosacral Therapeutin

Römerstrasse 97 • 8404 Winterthur
079 665 58 36 • www.craniosacrales-sein.ch

HerzSelbst - Intelligenz



Psychologische Beratung - Supervision - Jahrestraining
Qi Gong - Yoga - Zen Shiatsu

Bellinda Touchal Javet 076 545 86 55 www.zentrum-am-see.ch

Holidays in Provence

Wir sind Eltern an der Rudolf-Steiner-Schule von **Avignon** (Südfrankreich) und wir vermieten unser Haus mit **Pool** während der Sommerferien.

Für 4 oder 5 Personen ist es ein idealer Ort um die Provence kennenzulernen. Der Preis ist 680 € pro Woche: <http://maisonenprovence.eklablog.com>.

Wir haben auch ein Wohnmobil für 2 Personen (380 € die Woche): <http://mobilhomeenprovence.eklablog.com>.

Für mehr Informationen: Bruno Hildesheim Tel. 00 33/490 51 97 17, Mobil 00 33/668 40 50 01, duchateau.bruno@wanadoo.fr
Wir sprechen Französisch, Englisch und Italienisch.



CARABALLO  GEIGENBAU

Atelier für Streichinstrumente

An- und Verkauf, Mietinstrumente, Neubau,
Reparaturen, Bogen, Saiten, Etais und Zubehör.

Römerstrasse 191, 8404 Winterthur
Telefon 052 242 16 11

LexTho GmbH
Aspstrasse 44
CH-8472 Seuzach

LEXHO.ch
Ihr Lichtprofi Elektrosysteme

Tel. 052 320 00 40
Fax 052 320 00 41
info@lextho.ch

Lichttechnik
Elektrosysteme
Installationstechnik

www.lextho.ch Ansprechpartner: Peter Gächter

das Letzte!



